

Verkehr: Mögliche Fahrverbote sorgen für Diskussionen - Debatte um „blaue Plakette“ auch in Aachen

# Keine Panik nach Diesel-Urteil

Geplante Fahrverbote für Dieselfahrzeuge nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig in der vergangenen Woche beunruhigen die Autofahrer. In Ostbelgien sieht man die Situation im Nachbarland gelassen.

VON KLAUS SCHLUPP

Welche Konsequenzen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes auf den Autofahrer hat, ist noch unklar. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) fordert eine blaue Plakette, um umweltfreundliche Autos sichtbar zu machen. Ihr CSU-Kollege aus dem Verkehrsressort, Christian Schmidt, lehnt derartige Vorstöße ab. Eine blaue Plakette sei „kalte Enteignung“.

In Aachen ist in nächster Zeit nicht mit einem Fahrverbot zu rechnen. „Das Urteil aus Leipzig erhöht den Druck auf die Städte, die bereits geplanten und in den Förderplänen erfassten Maßnahmen zur Verbesserung der Luft in den Innenstädten nun auch konsequent und schnell umzusetzen“, sagte Oberbürgermeister Marcel Philipp. Er sieht in Fahrverboten eine mögliche Maßnahme, rechnet aber nicht damit, dass es in



Ein Autohersteller wirbt mit einer überdimensionalen blauen Plakette dafür, dass das Fahrzeug die „Euro 6“-Norm erfüllt. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

Aachen erforderlich sei. Denn die Stickoxidwerte würden in der Kaiserstadt nur geringfügig überschritten, erläuterte er. Er hofft, dass die Werte innerhalb von zwei Jahren unterschritten sein werden. Aachen setzt hierbei auf E-Mobilität im Bus- und Lieferverkehr. Auch sieht Marcel Philipp es als schwierig an, Fahrverbote zu kontrollieren, zumal die Kommunen nur für den stehenden Verkehr zuständig sind und etwa Parkknöllchen austeilen. Ins gleiche Horn stößt der Chef der

konservativen „Deutschen Polizeigewerkschaft“ Rainer Wendt: „Solche Kontrollen stehen ganz am Ende unserer Prioritätenliste. Wir haben keine Hundertschaften im Keller, die nur auf neue Aufgaben warten“, sagte er der Zeitung „Welt am Sonntag“. Auch die Landesverbände Niedersachsen und Schleswig-Holstein der eher linken „Gewerkschaft der Polizei“, sehen kein Personal für die Kontrollen. Der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe (CDU),

forderte die Industrie auf, gegebenenfalls Hardwarenausrüstungen zur Verfügung zu stellen, um die Diesel sauberer zu bekommen. Offen stehen sowohl Philipp als auch Lewe einer „blauen Plakette“ für umweltfreundliche Fahrzeuge, die die Kontrollen leichter machen sollen.

Beim ostbelgischen Autohandel sieht man das Diesel-fahrverbot im Nachbarland gelassen: „Fahrverbote kennen wir auch schon aus Brüssel und Antwerpen“, sagt der Eupener Autohändler Jean-

Marie Koonen. Langfristig gehe der Trend allerdings klar in Richtung Benzin. Bei Renault sei in den letzten Jahren der Anteil der Dieselfahrzeuge von 85 auf 50 Prozent gesunken. Besonders bei den kurzen Strecken sei der Selbstzunder sowohl wirtschaftlich wie ökologisch nicht mehr konkurrenzfähig. Neue Motoren legen den Diesel für Vielfahrer auf langen Strecken aus. Bei dauernden Kurzstrecken können neue Motoren sogar Schaden nehmen, da der Rußfilter nicht anspringt. Das Autogeschäft in Belgien laufe gut, sagt Koonen.

Probleme haben nur Menschen, die einen alten Diesel loswerden wollen, denn der Gebrauchtwagenmarkt für ältere Fahrzeuge sehe nicht gut aus, zumal alte Diesel schon jetzt in mancher deutschen Umweltzone Probleme hätten. In Deutschland ist der Preis für gebrauchte Diesel seit dem Urteil um zehn Prozent gesunken. Der ADAC rät dennoch von „Panikverkäufen“ von Dieselaautos ab, zumal es möglicherweise Ausnahmeregelungen gebe und Fahrverbote auf lokale Strecken beschränkt seien. Da die Fahrverbote vor allem Großstädte betreffen werden, bietet auch der öffentliche Verkehr genügend Alternativen.

## HINTERGRUND

### Ohne Plakette in der Umweltzone

- In vielen Städten in Deutschland drohen Diesel-Fahrverbote - doch schon jetzt sind Tausende Autofahrer nicht mit den vorgeschriebenen Plaketten in den Umweltzonen unterwegs. Dies ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur.
- Im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW zum Beispiel halten sich etliche Autobesitzer nicht an die Regeln.
- Die Stadt Köln erfasste letztes Jahr mehr als 11.000 Verstöße. Das waren zwar 17.000 weniger als noch 2014. Ein Grund für den Rückgang sei aber vor allem eine insgesamt höhere Zahl modernerer Fahrzeuge. Andererseits hätten viele Autofahrer einen für die Umweltzone geeigneten Wagen, jedoch keine Plakette.
- Deutlich mehr Umweltsünder gab es in Aachen. Hier erfasste das Ordnungsamt in fast 29.000 Fällen eine nicht vorschriftsmäßige Umweltplakette. Allerdings sprach die Behörde nur knapp 11.300 Mal eine Verwarnung oder ein Bußgeld aus.
- „Aachen ist eine Grenzstadt mit vielen Besuchern aus Holland und Belgien“, erklärte eine Sprecherin „Und wir dürfen nicht ins Ausland vollstrecken.“ (dpa)

Verkehr: Gefährliche Manöver mitten auf der Autobahn

## Ärger wegen Hochzeitsgesellschaft

Die Staatsanwaltschaft von Halle-Vilvoorde will nach der chaotischen Aktion einer Hochzeitsgesellschaft auf der Autobahn A12 in Meise zunächst die Polizeiermittlungen abwarten. Der Hochzeitszug hatte am Samstag den gesamten Verkehr auf der Autobahn lahmgelegt, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte.

Der flämische Verkehrsminister Ben Weyts (N-VA) forderte ein hartes Vorgehen gegen die Verursacher. Personen aus der Hochzeitsgesellschaft

hatten gefährliche Manöver auf der Autobahn durchgeführt. Schließlich kam der Zug sogar mitten auf der A12 plötzlich zum Stehen, um den Bräutigam hochleben zu lassen, wie der flämische Rundfunk VRT auf seiner deutschsprachigen Internetplattform berichtete.

Mehrere Zeugen benachrichtigten demnach die Polizei. Als sich die Beamten vor Ort ein Bild von dem Umzug machen wollten, war dieser bereits wieder verschwunden.

Die Justiz versucht nun, die Identität der Feiernden mithilfe von Videoaufzeichnungen herauszufinden. Es folgt wahrscheinlich eine Anzeige. „Widerlich, lebensgefährlich, mega egoistisch. Die Justiz muss auf der Grundlage von Zeugenaussagen und Bildmaterial knallhart durchgreifen. Es ist Zeit, dass Exempel statuiert werden. Die Straße gehört doch nicht ihnen“, schrieb Flanderns Verkehrsminister Ben Weyts im Kurznachrichtendienst Twitter. (vrt/sc)

Verkehr: EU will kostenlose Tickets an junge Leute vergeben

## Nach dem Abi erstmal Interrail

Nach dem Abi erstmal Interrail! Ein Ticket für mehr als 250.000 Kilometer Bahnstrecken durch ganz Europa, mehrere Wochen Zeit: Wer stundenlange Fahrten auf mitunter unbequemen Sitzen nicht scheut, kann für vergleichsweise wenig Geld viele Länder entdecken. In Zeiten von Billigfliegern scheint das 1972 ins Leben gerufene Konzept ein bisschen nostalgisch. Doch jetzt bekommt die Idee durch ein Projekt der Europäischen Kommission neuen Schwung. Die Brüsseler Behörde will dieses Jahr bis zu 30.000 jungen Leuten solch ein Ticket bezahlen. Die Pläne gehen zurück auf einen Vorschlag des Europäischen Parlaments, allen Europäern zum 18. Geburtstag ein Interrail-Ticket zu schenken. Gemacht hatte ihn vor anderthalb Jahren der Europa-abgeordnete Manfred Weber (EVP).

Der Politiker sagt: Mit Bahnfahrten lerne man Land und Leute im Gegensatz zu anderen Reisemöglichkeiten „viel

intensiver“ kennen. „Das Interrail-Ticket bringt Menschen zusammen und hilft, dass Europa zusammen wächst.“ Darauf hofft letztlich auch die EU-Kommission. Dass das Interrail-Ticket die europäische Idee fördern könnte, lassen verschiedene Kommentare im Netz vermuten. Ein Nutzer schrieb auf Twitter: „Mit #Interrail hab ich nach der Schule Europa kennen und lieben gelernt, und viele andere auch.“ Kritisch fügte er hinzu: „Ist aber teuer geworden mittlerweile - deshalb gut, dass die EU es allen ermöglicht.“

„Alle“ ist freilich nicht ganz richtig: Geplant ist nach Angaben aus EU-Kreisen bislang, dass sich junge Leute auf einem Internetportal bewerben können - wahrscheinlich werden sich deutlich mehr Leute melden, als Tickets bezahlt werden können. Dann wird eine Auswahl getroffen. Wie diese erfolgt, steht demnach noch nicht fest. Aber: Im Sommer sollen die ersten Glücklichen verreisen können.

Ein Interrail-Ticket kostet je nach Gültigkeitsdauer für junge Erwachsene zwischen 200 und 500 Euro. Wollte die EU jedem Bürger, der gerade 18 geworden ist, so ein Ticket kaufen, lägen die Kosten Schätzungen zufolge bei mehr als einer Milliarde Euro. Weber will sich als einer der größten Fürsprecher der Idee aber weiter dafür einsetzen. Die Nachfrage scheint jedenfalls vorhanden: Nach Angaben der Eurail Group seien 2016 mehr als 250.000 Interrail-Tickets bestellt worden. 2005 habe man dagegen nur rund 100.000 Tickets verkauft.

Dass die Entdeckung Europas per Zug immer noch junge Menschen begeistert, lässt sich auf Instagram beobachten. Eine Suche mit dem Schlagwort Interrail bringt Hunderttausende Bilder. Sie zeigen Menschen im italienischen Bologna, an der Berliner Mauer oder mit Rucksäcken bepackt an einem verschneiten Schweizer Bahnhof. Die Nostalgie lebt. (belga/dpa)

## PR-TEXT

Am 10. März im Kino Scala in Büllingen

## Rhetorika 2018 kurz vor dem Finale

Für die Finalisten des Rednerwettbewerb des DG für Abiturienten, der Rhetorika, geht es in die heiße Phase: Am vorletzten Wochenende stand bereits das zweite Hauptseminar auf dem Programm, bei dem den Schülern ein intensives und individuelles Coaching zu Gute kam. Geleitet wurde das Seminar zum vierten Mal von Jessica Frembgen (Stimmtherapeutin) und Peter Engels (Chefredakteur bei Antenne AC). Wie strukturiere ich meine Rede, wie argumentiere ich, worauf kommt es an – all diese Punkte wurden den Abiturien-

ten samstags in St.Vith und sonntags am Finalort in Büllingen näher gebracht. Dort, im Kino Scala, steht am 10. März das große Finale der bereits 22. Auflage an.

Organisiert wird die Veranstaltung seit 2009 von Jukutu, dem Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse. Das Team besteht in diesem Jahr aus Anne-Marie Joux, Sebastian Löfgen, Caroline Hagelstein, Julie Luxen, Laura Watteeuw und Deborah Klüser. Für die Abiturienten geht es vor dem Finale noch zur Generalprobe ins BRF Funkhaus, bei der sie nochmals

ein individuelles Feedback von ausgewähltem Publikum bekommen. Für das Finale sind noch einige Restplätze verfügbar, diese können über die Website des Kinos ([www.kinoscala.com](http://www.kinoscala.com)) reserviert werden.

Der Eintritt ist wie immer frei, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Um 19.30 Uhr dann gehört die Bühne den acht Finalisten.

**i** Weitere Infos und Fotos gibt es auf [www.facebook.com/Rhetorika](http://www.facebook.com/Rhetorika) und [www.rhetorika-dg.be](http://www.rhetorika-dg.be).

## Rhetorika 2018 - Finale

am 10. März im Kino Scala Büllingen.

Mit freundlicher Unterstützung von:
